

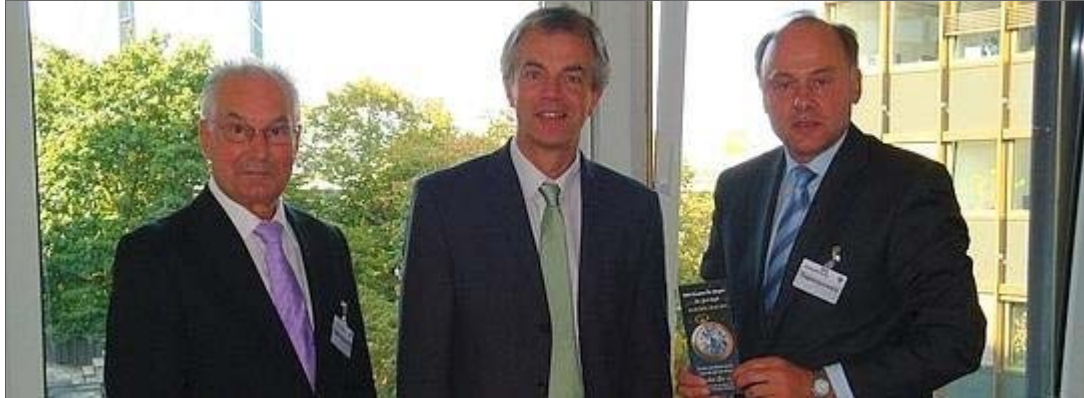
<http://www.derwesten.de/staedte/siegen/Handwerker-befuerchten-Nachteile-id3831794.html>

Wirtschaft

↶ [Trackback-URL](#)

Handwerker befürchten Nachteile

Siegen, 14.10.2010, DerWesten



Siegerland/Düsseldorf. Die wirtschaftlichen Betätigungsmöglichkeiten von Kommunen waren eines der Themen, über die Vertreter der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd nun mit Johannes Remmel in Düsseldorf diskutierten.

Der grüne NRW-Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz hatte zu dem Gespräch eingeladen.

Angst vor Verzerrung des Wettbewerbs

Die Repräsentanten der Kreishandwerkerschaft – der stellvertretende Kreishandwerksmeister Tonis Löhr und Geschäftsführer Jürgen Haßler – kritisierten dabei einen Gesetzentwurf der Landesregierung zur Änderung der Gemeindeordnung. Dieser bezieht sich auf stärkere wirtschaftliche Aktivität von Gemeinden und insbesondere kommunalen Energieversorgern. Bisher dürfen Kommunen, wie die Kreishandwerkerschaft ausführt, „nur dann wirtschaftlich tätig werden, wenn ein dringender öffentlicher Zweck besteht und andere Unternehmen die Leistung nicht ebenso gut und wirtschaftlich anbieten können“.

Der Gesetzentwurf weiche diese Regelung deutlich auf, so dass Kommunen künftig auch auf Geschäftsfeldern privater Anbieter tätig werden dürften. Jürgen Haßler äußerte die Befürchtung, dass dadurch eine Wettbewerbsverzerrung entstünde: denn anders als ein mittelständischer Handwerksbetrieb hätten kommunale Unternehmen die Möglichkeit zur Querfinanzierung – also zur Verrechnung von Gewinnen und Verlusten.

Ein weiteres Thema war die Förderung von Gebäudesanierungsmaßnahmen beziehungsweise baulichen Investitionen zur energetischen Optimierung. Die Vertreter des Handwerks wiesen darauf hin, dass die Verlässlichkeit der Rahmenbedingungen öffentlicher Förderprogramme von grundlegender Bedeutung sei. Johannes Remmel erläuterte, dass für 2011 ein Gebäudesanierungsprogramm des Landes geplant sei, in das 200 Millionen Euro fließen sollen. Im besonderen Fokus stehe die Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung. Lobend äußerte sich der Minister in diesem Zusammenhang zur Initiative „1000 Pumpen für Siegen“ der heimischen Fachinnung Sanitär-Heizung-Klima Siegen-Wittgenstein.

Angesprochen wurden von den Gästen ferner die Verkehrsinfrastruktur des Wittgensteiner Landes und die wegen unzureichender Verkehrsanbindung entstehenden Wettbewerbsnachteile für die dortige Wirtschaft. Abschließend baten die Handwerksvertreter den Minister noch, sich für die Verlängerung der Handwerkerparkausweisregelung in Umweltzonen auszusprechen.

Noch bis zum 31. Dezember 2010 sind alle Kraftfahrzeuge von Verkehrsverboten in Umweltzonen befreit, die über einen Parkausweis für Handwerks- oder Gewerbegebiete verfügen. Mit dem eventuellen Wegfall des Handwerkerparkausweises ergeben sich nach Einschätzung der lokalen Akteure „für das Handwerk große Unsicherheiten“: Die Anschaffungskosten für Nutzfahrzeuge seien

hoch und oft mit kostspieligen Zusatzein- und -aufbauten verbunden.

Ausnahmen für Härtefälle angekündigt

Im Übrigen würden nachhaltig umweltfreundliche Euro 6-Fahrzeuge in dieser Klasse erst ab 2014 in ausreichender Typenvielfalt angeboten werden. Einen besonderen Härtefall stellten Spezialfahrzeuge wie Kranwagen dar, die nur sporadisch zum Einsatz kommen. In seiner Stellungnahme wies Minister Remmel darauf hin, dass für künftige Pläne vorgesehen sei, Ausnahmeregelungen für wirtschaftliche Härtefälle zu treffen.